Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.



42ster Jahrgang.

№ 44. 1844.

Ratibor, Sonnabend den 1. Juni.

An den 1. Juni 1844.

O schöner, aus reichem Sterngebilde aufgestiegener Genius, du ziehest heute jubelgrüßend in den heiligen Tempel ein, wo die Göttin der Gerechtigkeit in der einen Wagschal Kron und Scepter, in der andern Pflugschaar und Bettelstab gegen einander gleichwägt.

Preußens Grundgesetz

„Jedem das Seine" erblickst du in des Tempels Marmortafeln gehauen.

Dieses Gesetzes ganzen Verstand fassend, führest Du uns zu dem geweihten, bis auf den tiefen Urquell durchdachten Born, aus dem nun schon seit 50 Jahren das vaterländische Recht geschöpft wird, zum

Allgemeinen Landrecht für die Preußischen Staaten.

Siehe oben den strahlenden Lichtglanz der Glorie des verklärten Landesvaters Friedrich Wilhelm II., durch dessen huldvolle Fürsorge dasselbe am 1. Juni 1794 mit voller Gesetzeskraft ausgestattet ward, als Leitstern aus dem dunklen Labyrinth, worin vordem Parteien und Richter von Zweifeln umstrickt, des endlichen Ausgangs ungewiß, umherirren mußten.

Wohl sind im Lauf so vieler Jahre dem Geistesfortschritt, auch im Bereiche der Justiz, so mancherlei Gedankenfrüchte gereift, so daß in einzelnen Satzungen des Landrechts zeitgemäßer Wechsel aufgetaucht, doch im Ganzen ist die Dauer ihm geblieben; und wenn auch die Weisheit der berufenen Männer sichre Bürgschaft ist, daß es dem höchsten Gerichtshofe bei den jetzigen legislatorischen Bestrebungen gelingen werde, von den zur Berathung vorliegenden Stoffen nur das Beste für die Gegenwart zu erfassen und für die Zukunft zu benutzen, so bleibt doch immer zu erwägen:

daß das Unwandelbare nur in Gottes Sternensaal
sich finden kann.

Darum unserm Landrecht heute neue Huldigung;
Segnend kettet es so lange schon
Land und Volk an Fürst und Thron.

Nun holder Genius, laß uns mit Dir dankopfernd wallen hin nach dem Cypressenhain, zu den Urnen jener Weisen,

Die einst dem Herrscher treu zur Hand
Mit Scharfblick für das Vaterland,
Im Tempel der Gerechtigkeit gewaltet;
Sie leben uns in dieses Tages Glanz;
Was ihre Geisteskraft uns Großes hat gestaltet,
Erinn'rung webt es in den Immortellenkranz.

Von dort zurückgekehrt, erlaube mir die trauliche Bitte, mich in's Büreau zu begleiten, um dir zu zeigen, daß zur heutigen Jubelfeier auch ich mein Scherflein gern beigetragen habe. Siehe hier mein aufgestelltes Exemplar des Allgemeinen Landrechts, mit einer Blumenguirlande, der sich einige Votivtafeln beigesellt, zierlich umwunden. Es ist, wie der Augenschein lehrt,

noch die alte, mit schlichter Ausstattung des Aeußern versehene Ausgabe, ohne Titelkupfer, ohne Franzband, von Goldschnitt gar nicht erst die Rede.

(Wie der Einband der Persönlichkeit seines greisen, vor ihm stehenden großen Verehrers, obgleich derselbe die Federkriege von 1794 bis 1844 nach Kräften mitgemacht.)

Ehe du, Götter-Jüngling, dich entschwingst, vergönne mir noch Deinen Rath zu einem auszubringenden, goldenen Jubeltage angemessenen Lebehoch, Toast, Hurrah oder wie es immer heißen möge.

Er. Mir ziemt es nur auf den zu beherzigenden Spruch hinzuweisen, der im Buche der Bücher lautet:

„Frömmigkeit und Gerechtigkeit schützen den König.“

Ratibor. **ff****.

Nach Schillers „Mädchen aus der Fremde.“

In einer Stadt bei jungen Frauen
Erscheint — nach jedem Mittagsmal,
So wie der Kaffee sich läßt schauen,
Ein geistig Wesen in dem Saal.
Es ist nicht in dem Saal geboren,
Man fragt es nicht, woher es kam,
Doch schnell ist seine Spur verloren,
Sobald man wieder Abschied nahm.

Vereinigend ist seine Nähe
Und alle Lippen thun sich auf,
Und keine Würde, keine Höhe
Hemmt ihres Wörterstromes Lauf.
Es bringet Fehler mit und Namen,
Gemerkt in einem andern Haus,
Bei eingebildeteren Damen,
Auf einem andern Kaffeeschmaus.

Und schenket Jeder eine Gabe,
Der Witz und Jener scharfen Blick;
Der Jüngling wie der Greis am Stabe
Ein Jeder kommt beklatscht zurück.
Zum Tadel dienen alle Gäste,
Doch birgt sich wo ein liebend Paar, —
Das giebt der Kaffeereden beste,
An dem läßt man kein gutes Haar.

(Westpreuß. Mitth.)

Notizen.

Einst sah man in den Marmorbrüchen von Carrara einen Block mit dieser lockenden Inschrift: „Glücklich wenn man mich umwendet!“ Man versprach sich irgend einen Schatz darunter, und es fand sich eine Gesellschaft, die auf gemeinsame Kosten den ungeheuren Block wenden ließ. Siehe! da fand sich eine zweite Inschrift: „Recht so! Auf einer Seite zu liegen, gefiel mir schon lange nicht mehr!“

(Lebensregel.) König Alphons von Neapel pflegte zu sagen, daß, ächte Freundschaft zu erhalten, durch's Jahr drei Stücke vonnöthen wären: 1. Ein Fuder Wein zum Ehrentrunk für die, welche uns besuchen; 2. ein neuer Hut, Jedem damit gebührend die Ehre zu erweisen; 3. ein Buch Papier, die Abwesenden durch freundliches Zuschreiben zu begrüßen.

Ein Professor fragte einst, wer der Verfasser der Vulgata sei? und da der Gefragte keine Antwort wußte, so horchte er auf das Einflüstern seiner Mitschüler. Es wurde ihm gesagt „unbekannt,“ allein er überhörte die ersteren Laute und sagte darum blos „Kant.“

Ein Mann zankte heftig mit seiner Frau und erklärte ihr, sie sei nicht werth, daß sie der T..... hole. „O,“ schrie die Frau, „das bin ich wohl eher werth, als Du.“

Man muß nur diejenige Frau zur Gattin wählen, welche, wenn sie ein Mann wäre, unser Freund sein würde.

Viersilbige Charade.

Es bieten die Pfade des Lebens nicht immer
Dem Pilger die lieblichen Ersten nur dar,
Es wandert in glänzend metallenem Schimmer
Von Händen zu Händen das letztere Paar;
Ist's hölzern — von schäumenden Wogen getragen,
Dann wacht es an Küsten, durchspähet das Meer;
Nichts weiß ich vom Bunde des Ganzen zu sagen,
Er ging im Gewande der Mystik einher.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung der Charade in voriger Nummer:
Faltenwurf.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Wilhelms = Bahn.

Die Herren Aktionaire der Wilhelms-Bahn werden hierdurch aufgefordert,

die zweite Einzahlung von fünfzehn Prozent

in der Zeit vom 9. bis 16. Juli d. J. von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags in unserm Bureau an unsern Haupt-Rendanten Herrn Röther oder in derselben Zeit in Breslau zu Händen des Hauses Eichborn und Comp. zu leisten und kommen bei der Zahlung die Zinsen der bereits eingezahlten 15 Prozent vom 15. Mai d. J. ab mit 3 *Sgr.* für jeden Quittungsbogen in Anrechnung.

Die Verzinsung dieser zweiten Einzahlung läuft vom 15. Juli d. J. ab.

Erfolgt die Einzahlung der 15 Prozent nicht innerhalb der oben festgesetzten Zeit, so treffen den säumigen Zahler die im Statute für diesen Fall festgesetzten Nachtheile.

Diejenigen Herren Aktionaire, welche eine vollständige Einzahlung auf ihre Aktien zu leisten wünschen, können die Beträge hierfür an beiden angegebenen Zahlungsstellen deponiren und sollen ihnen, da die Aktien zur Zeit noch nicht ausgereicht werden können, Interims-Quittungen zu je 100 *Rthl.* ertheilt werden.

Ratibor den 25. Mai 1844.

Das Directorium der Wilhelms = Bahn.

Felix Fürst von Lichnowsky, Präses.

Bennecke. Doms. Kuh. Langer. Polko. Schwarz.

Meyer, General = Sekretair.

Agenten = Gesuch.

Ein Handlungshaus in Nord = Deutschland, dessen Artikel in großen und kleinen Orten fortwährenden Consum genießen, beabsichtigt die Anstellung gut renomirter Agenten, welche durch Abgabe ausführlicher und höchst annehmbar gestellter Preis = Courante Aufträge zu gewinnen vermögen, wofür ansehnliche Provision gewährt wird. — Leute die cautionsfähig sind, oder deren Solidität genügend bekannt, können durch gleichzeitige Uebernahme der Waaren = Spedition und des resp. Incasso ihren Verdienst noch beträchtlich vergrößern.

Anmeldungen hierauf werden versiegelt und mit der Aufschrift Agent bezeichnet durch die Expedition dieses Blattes erbeten, welche jedoch nur frankirte Briefe entgegen nimmt.

Die

Pianoforte = Manufactur Ignatz Leicht,

Weidenstraße 25, zur Stadt Paris,

empfiehlt sich mit Pianofortes in allen Holz = Gattungen, in deutscher, wie verschiedenartig englischer Mechanik, namentlich **Pianofortes mit eisernen Rahm = Gerippe und eisernen Stimmstock**, mit ächt englischer Mechanik; ferner die ihrer Form nach so wenig Raum einnehmenden, in jedem Zimmer zu placirenden **Pianinos droit** nach **Erard**, als auch mit tafelförmigen Instrumenten, in neu konstruirter englischer Mechanik. Sie garantirt deren dauerhafte Construction und technische Vorzüglichkeit.

Bei vorkommenden Fällen werden Zahlungs = Modalitäten bewilliget.

Gebrauchte, jedoch noch gut gehaltene Instrumente werden beim Ankauf neuer Instrumente zu den möglichst höchsten Preisen statt Zahlung angenommen.

Die der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche gehörigen in der Neugartner Feldmark liegenden Grundstücke von ungefähr 530 schlesischen Quadratruthen, welche jetzt an den Königl. Justiz = Commissarius Herrn Stanjek und den Gärtner Niebiossa verpachtet waren, sollen auf anderweitige 6 Jahre und zwar vom 1. Oktober 1844 bis dahin 1850 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 12. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Pfarrhause anzesetzt. Die Pachtbedingungen können jederzeit bei dem Kirchenvorsteher Herrn Adamowsky eingesehen werden.

In demselben Termine sollen zugleich mehrere Grundstücke, welche der hiesigen literat. Bruderschaft gehören, und welche bisher an den Fleischer Russek und den Gärtner Czarnotta verpachtet waren, auf anderweitige 6 Jahre vom 1. Oktober 1844 bis dahin 1850 verpachtet werden.

Ratibor den 23. April 1844.

Das katholische Pfarrkirchen-Collegium.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn, mit oder ohne Meubles ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres die Redaction.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Herrenkleiderverfertiger etablirt habe, und verspreche die mir werdenden Aufträge bestens auszuführen.

Ratibor den 20. Mai 1844.

G. Kauschmann,
aus Weimar, wohnhaft auf der Salzgasse in dem Hause des Act. Dietrich Nr. 289.

In der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor ist zu haben:

Leben und Wirken des hochseligen Fürstbischofs von Breslau Dr. Joseph Knauer,

Ritter des rothen Adlerordens 2. Klasse mit dem Stern. Mit einer Abbildung des hohen Verstorbenen.

Preis 1 Sgr.

Heute Vormittags gegen 11 Uhr ist mir ein Paketchen in Leinwand sig. mit Nr. 26020 am Bollwerke während des Ausladens abhanden gekommen. Es enthält kleine Apotheker-Pfropfen, 1½ ℔ schwer; ich warne vor dem Ankauf desselben, und bitte für den Fall es Jemandem zum Verkauf angeboten wird, dies dem Kaufmann Herrn Kern hier anzuzeigen.

Ratibor den 30. Mai 1844.

Leduche,
Schiffer.

In der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor ist zu haben:

Das wohlgetroffene Bildniß Sr. Hochwürden Gnaden, des sel. Herrn Fürstbischofs von Breslau, Dr. Joseph Knauer.

Preis 2 Sgr.
Mit Goldverzierung 3 Sgr.

Bad-Anzeige.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hierobrigkeitliche mineralische Bad- und Trinkkur-Anstalt Johannisbrunn mit der Schafmolkenkur, wie gewöhnlich, auch heuer am Pfingstmontage den 27. d. M. eröffnet werden und von dieser Zeit an zur Aufnahme resp. Kurgäste bereit sein wird.

Die ärztliche Oberleitung wird der k. k. Kreisphisikus Herr Dr. Chrobak wieder führen und die bestehende sehr bekannte Traiteurin alle Gäste bestens zu verpflegen und zu bedienen sich angelegen sein lassen.

Die resp. Kurgäste sind an die Beköstigung von dieser gehalten.

Uebrigens sind folgende Preise festgesetzt:

Eine Stube mit der nothwendigsten Einrichtung kostet täglich	12—18 kr. C. M.	
Ein Bad	10 kr.	—
Ein Quart Schafmolken . . .	4 kr.	—
Eine Kiste Sauerwasser mit 24 Maaß Flaschen .	3 fl. „	—
Eine halbe Kiste mit 12 Flaschen . .	1 fl. 36 kr.	—
Das Füllen eigener Flaschen per Stück . .	2 kr.	—
Die Mittagskost an der Table d' hôte . .	24 kr.	—
„ „ auf der Stube . .	30 kr.	—

Sonst kann auf den Stuben und Abends überhaupt nach dem Speisezettel gespeist werden.

Wohnungsbestellungen wollen portofrei an die Badverwaltung gestellt werden.

Das Oberamt der gräflich Arz von Wasegg'schen Herrschaft
Meltsch den 17. Mai 1844.

Pohl, Amtmann.

In Gleiwitz ist auf einer sehr gelegenen Straße ein Handlungs-Lokal, mit den dazu gehörenden Specerei-Utensilien, sofort zu vermiethen. Das Nähere hierüber sagt die Redaction d. Bl.

In meinem Hause in der großen Vorstadt ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.

Louis Mandowsky.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 15. Mai dem Tischlermst. Joh. Krautwurst eine T., Sophie. — Den 18. dem Schneidermst. Amand Neumann ein S., Heinrich.

Todesfälle: Am 25. Mai Aloysia, verehel. Geheime-Justiz-Räthin Flögel, geb. Cecola, an Leberleiden, 51 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 28. Mai der Sophie Kietz eine T., Wilhelmine Marie.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 30. Mai 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	15	—	1	1	6	—	27	—	1	3	—	—	17	—
	Niedrigster Preis	—	27	—	—	28	6	—	22	6	—	28	6	—	15	—

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Beilage zu № 44

des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 1. Juni 1844.

Bei J. A. Mayer in Aachen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt No. 47,) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Grundlage

zu dem Lehrgebäude der englischen Sprache,

ein Leitfaden für Lehrer und Lernende bei Privat- und Schulunterricht.

Von

Martin Oliver Preston,

Privatlehrer in Aachen.

8. 1844. Gebunden. Preis 15 Sgr.

Das Schwerste für alle englisch Lernende ist die Aussprache, und es gibt kaum einen einzigen Leitfaden, der dafür genügt. Die besten sind zu weitläufig und verwickelt, und das Lernen wird nur durch Einfachheit erleichtert. Herrn Preston, einem gebornen Engländer, schon seit lange in Deutschland im Lehrfache wirkend, ist es gelungen, die Regeln der Aussprache auf die möglichst wenigen Bestimmungen zu beschränken und diese Regeln, durch zahlreiche Beispiele erläutert, werden künftig für jeden Lehrer oder Lernenden das willkommenste Handbuch sein, ja ihnen unentbehrlich werden.

Bei Veit und Comp. ist so eben erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Naschmarkt Nr. 47) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Annalen

der Landwirthschaft

in den Königlich Preußischen Staaten,

herausgegeben vom

Directorium des Königl. Landes-Oeconomie-Collegiums

und redigirt vom Generalsecretair desselben,

Dr. Alexander v. Lengerke,

Königl. Preuß. Landes-Oeconomie-Rathe.

Zweiten Jahrgangs Dritter Band 1s und 2s Heft.

(Jährlich 4 Hefte von zusammen 50—60 Bogen gr. 8.)

Preis des Jahrgangs 3 Rthlr.

Mit den angekündigten zwei Quartalheften hat diese Zeitschrift das zweite Jahr ihrer höchst ausgedehnten und täglich zunehmenden Wirksamkeit angetreten. Aus dem reichhaltigen und wichtigen Material der darin behandelten XXII Abschnitte heben wir heraus: **I.** Die landwirthschaftlichen Vereine in den Preußischen Staaten. (Vollständige Uebersicht!) **II.** Verhan lungen des Landes-Oeconomie-Collegiums. **III.** Ackerbauschulen (**1.** Bericht des Landes-Oecon.-Colleg. an den Minister des Innern; **2.** Gutachten des Amtsrath Koppe). **IV.** Leinbau und Flachs-Industrie. (Bericht des Landes-Oeconomie-Collegiums) **X.** Denkschrift, betreffend die landwirthschaftlichen Zustände und Bedürfnisse der Monarchie im Allgemeinen. Sr. Majestät dem Könige vorgelegt von dem Herrn Minister des Innern. **XI.** Gutachten über das Mutterkorn, erstattet an den Minister des Innern vom Landes-Oekon.-Colleg.) **XII.** Musterwirthschaften für kleinere Grundbesitzer. (Schreiben des Landes-Oecon.-Colleg. an den landwirthschaftlichen Central-Verein für Schlesien. **XIII.** Bericht über Kalkdüngung vom Landrath Böse. **XIV.** Versuch über das Aufgehen des Weizens von alter und neuer Saat, vom Rittersch.-Direct. v. Bredow. **XVI.** Därste ung der Lungenseuche des Rindviehes vom Kreis-Thier-Arzte W. Gielen. **IX.** Landwirthschaftliche Statistik des Auslandes; und **XVIII** Uebersicht der neuesten landwirthschaftlichen Literatur, vom Redacteur.

Berlin im Mai 1844.

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist nun vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Breslau durch Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47,) so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

J. B. Friedreich,

Handbuch der gerichtsärztlichen Praxis,

mit Einschluß der gerichtlichen Veterinärkunde.

Zwei Bände. gr. 8. Velinpapier. 9 Rthlr.

Dieses Handbuch hat zur Aufgabe, dem Gerichtsarzte über Alles, was in seinem Wirkungskreise und Berufe in foro vorkommen kann, den nothwendigen Anschluß zu geben und sein praktisches Wirken zu leiten.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau ist vorräthig, und kann durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor bezogen werden:

Wagner, Handbuch für Schafmeister, zum späteren Unterricht ihrer Untergebenen, wie auch zum Selbstunterricht für angehende Schäfer. geh. 10 Sgr.

— — Leitfaden für Schafmeister bei dem ersten Unterrichte ihrer Lehrlinge; enthaltend die Anfangsgründe der Schafhaltung. geh. 10 Sgr.

Frühauf, der Küchen- und Gemüsegarten. Eine gründliche und allgemein faßliche Belehrung über die Cultur aller Arten von Küchengewächsen und Gemüse ꝛc. 8. 20 Sgr.

Gerhardt, vollständiges Handbuch der Blumisterei. Oder gründliche Anweisung, alle vorzügliche Blumen- und Zierpflanzen in Gärten, Gewächshäusern, Zimmern und Fenstern zu ziehen. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr.

— — die Cultur der schön blühenden **Zwiebelgewächse.** Oder Beschreibung aller bisher bekannt gewordenen schönblühenden Zwiebelgewächse, nebst Anweisung, sie im Freien und im Hause auf das Vollkommenste zu erziehen und zu vermehren. 2te sehr verm. Aufl. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Allen Architekten, Baubeamten, Bauhandwerkern, Hausbesitzern empfehlen wir die vor Kurzem erschienenen Bauanschläge von Sachs als das praktischste und wohlfeilste derartige Werk, über welches die Critik sich einstimmig günstig ausgesprochen hat.

Anweisung zur Berechnung und Anfertigung der

Bau-Anschläge.

Enthaltend die Berechnung des Arbeitslohns und der Materialien bei den in der Baukunst vorkommenden Arbeiten.

1 Band in gr. 8. Mit einem Atlas von 45 Taf. in Fol. Complet 6 Rthlr.

Daraus einzeln:

1. Der Maurer. Mit 8 Taf. 1¼ Rthlr.
2. Der Steinmetzer, Bildhauer, Stucateur, Bronceur, Vergolder. Mit 12 Tafeln. 1¼ Rthlr.
3. Der Zimmermann. Mit 13 Tafeln, 1⅓ Rthlr.
4. Der Tischler, Schlosser, Schmidt, Nagelschmidt, Drathflechter, Glaser, Anstreicher, Lackirer, Tapezierer. Mit 2 Tafeln. ⅔ Rthlr.
5. Der Gelb- und Glockengießer, Spritzen- und Feuerlöschgeräthemacher, Böttcher. Mit 5 Taf. ⅔ Rthlr.
6. Der Töpfer, Lehmer, Staker und Dekker flacher Dächer in Lehm. Mit 1 Tafel. ⅓ Rthlr.
7. Der Brunnenmacher, Dammsetzer, Drechsler, Seiler. Mit 2 Tafeln. ½ Rthlr.
8. Der Klempner, Kupferschmidt, Schieferdecker, Stroh- und Rohrdecker, Spließ-, Schindel- und Spohndecker. Mit 2 Tafeln. 17½ Sgr.

Mit Bezug auf die Werke von Triest, Gilly, Sachs ꝛc.

Vom K. Reg.-Bauinspector **Sachs.**

Berlin.

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Breslau durch Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47,) so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau ist vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Krause, Die Blumentreiberei. Oder Anleitung sich während des Winters einen beständigen Blumenflor zu verschaffen, mit besonderer Berücksichtigung der Zimmertreiberei. Geh. 15 Sgr.

Loisel, die Cultur der Melonen. Nebst einer neuen Methode, diese Pflanzen unter Glocken auf Häufchen und Mistbeeten zu ziehen. Geh. 10 Sgr.

Martini, neueste Erfahrungen über Anzucht und Wartung der Levkoyen, mit besonderer Rücksicht auf die bewährtesten Methoden, gefüllt blühende Stöcke vom prächtigsten Farbenschmelz zu erzielen, so wie auch zu jeder Jahreszeit einen Levkoyenflor zu haben. Geh. 10 Sgr.

Nutt's Lüftungs-Bienenzucht. Oder praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlichern Behandlung der Honigbienen, wodurch das Leben der Bienen erhalten und die größte Menge des besten Honigs mit leichter Mühe gewonnen wird. Mit 1 Tafel Abbildungen. Geh. 15 Sgr.

Ritter, allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde ꝛc. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Geh. 1 Rthlr. 25 Sgr.

Schulze, Dr., die Weintrauben-Kur. Eine Darstellung der zweckmäßigsten Anwendung und ausgezeichneten Heilwirkung der Weinbeeren gegen viele hartnäckige und langwierige Krankheiten. Geh. 10 Sgr.

Smith, Anweisung, Gurken und Melonen, so wie Spargel, die Champignons, den Meerkohl, den Rhabarber ꝛc. zu treiben. Mit Abbildungen. Geh. 12½ Sgr.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.**